

Schorndorf.
 Guter, etwas weicher **Bausteinkäs** pr.
 Carl Arnold, am untern Thor.
 Mein oberes Logis habe ich sogleich zu
 vermieten; auch habe ich einen klei-
 neren deutschen Ofen zu verkaufen.
 Carl Arnold, am untern Thor.

Schorndorf.
 Ein wohlzogener junger Mensch welcher
 Lust hat die Schlosserei gründlich zu erlernen,
 findet unter billigen Bedingungen eine Stelle
 und könnte sogleich eintreten bei
Fried. Schöbel,
 Schlosser und Mechanikus.

Schorndorf.
**Keller's Hilfstabellen zur Frucht-
 Preisberechnung betreffend.**
 Die Herren Orts-Vorsteher, von deren
 Gemeinden resp. Angehörigen die Erlöse für
 die bestellten, und zugesendeten Hilfstabellen
 noch im Rückstande sind, ersuche ich höflichst,
 darauf hinwirken zu wollen, daß die Rück-
 stände wo möglich nächsten Botentag an
 Herrn Buchbinder Bregenzer in Schorndorf
 eingesendet werden.
 Pfünzingen, 28. Juni 1860.
 Commissär Keller.

Schorndorf.
 Ein Faß von 13 Eimer und ei-
 nige Eimer Most, welcher auch mi-
 nne abgegeben wird, hat zu ver-
 kaufen
 Vortennacher Kraiß Wittve.

Sp. B. Samstag den 7. Juli Abends 7
 Uhr Versammlung.

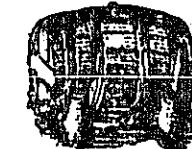
Unterurbach.
 Unterzeichneter hat zu verkaufen: circa
 500 Schuh eichener Bedseiten, saubere und
 trockene Waare von 13", 14" und 15"
 Stärke und werde sie Demjenigen überlassen,
 welcher mir innerhalb 8 Tagen das höchste
 Angebot macht.

Weiter habe ich zu verkaufen: einige sch-
 ne Blöcke, Bedseiten und Diele.
 Ebenfalls schöne Milch-
 schweine und zwei junge
 Rattenfänger.
 Neumüller Boreis.

Oberberken.
 400 fl. Pfleggeld hat bis Jacobi
 zum Ausleihen in einem oder zwei
 Posten.

J. Schif.

Eine **Büchekammer** in welcher ungefähr 3
 Wagen Heu aufbewahrt werden können, wird
 zu miethen gesucht. Von wem? sagt
 die Redaction.

 8 Fässer im Eigebalt von ca. 96
 Eimer sind zu vermieten. Wo?
 sagt die Redaction.

Das Heugras von 1 Morgen Wiesen ist
 zu vergeben. Wo? sagt
 der Redaction.

Stuttgart. Ein- und Verkauf
 von Staats-Obligationen, Anlehenloosen,
Einwechslung von Coupons und Treffer-
 loosen, **Gratis-Ankunft** über gezogene
 Nummern von Anlehenloosen.
 Ferdinand Garnier.

Wittliche Justiz.

In Kirchentirnberg besand sich um's Jahr 1829
 ein übler Mensch, der beim Kuhhandel insbesondere
 unzählgemal der Verwünschung sich bediente: Wenn
 das nicht wahr ist, soll ich lebendig begraben
 werden. Als seine Tage erfüllt waren, starb der
 Mann. Zufälligerweise wurde der Verstorbene erst
 mehrere Stunden nach der gesetzlich vorge-
 schriebenen Zeit von 48 Stunden beerdigt. Während
 der Beerdigung zur Abhaltung der Leichenpredigt in der
 Sakristei sich eingefunden, kam der Totengräber mit
 der Anzeige, der Begrabene habe geklopft. Sogleich
 eilte man zum Grab und zur Hilfe, öffnete den Sarg,
 trug den Leib in's nächste Haus und ließ ihm zur
 Mer. Da sprang das Blut in weitem Bogen, wie
 bei einem gesunden, starken Menschen; zugleich aber
 trat auch der letzte Athemzug ein. Das böse Wort,
 das bei mancher Täuscherei gebraucht worden, war
 vor den Augen der ganzen Gemeinde buchstäblich in
 Erfüllung gegangen. Bei der darauf eingeleiteten
 Untersuchung kommt Niemand eine Uebertretung
 der gesetzlichen Vorschrift nachgewiesen werden. Chr. B.

Fruchtpreise

in Winnen den vom 28. Juni 1860.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Echl.	17	12	16	48	—	—
Dinkel "	7	19	7	6	6	51
Haber "	7	48	7	1	6	21
Gerste 1 Eri.	1	24	1	20	—	—
Weizen "	—	—	—	—	—	—
Roggen "	1	32	1	30	—	—
Erbsen "	—	—	—	—	—	—
Linjen "	—	—	—	—	—	—
Weißkorn "	2	—	1	48	—	—
Ackerbohnen "	2	—	1	54	—	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 53.

Samstag den 7. Juli

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.) Die nach Nordamerika übersiedelte
 Christine Kurz von Aspergle hat um Ausfolge ihres Vermögens gebeten.
 Etwaige Einreden sind inner der Frist von 30 Tagen hier vorzubringen bei Vermeidung
 der aus der Unterlassung entstehenden Nachtheile.
 Den 2. Juli 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. (Vermögens-Ausfolge.) Sibille geb. Oberländer, nun verehe-
 lichte Bäcker in Amerika, hat um Ausfolge ihres in Schorndorf ererbten Vermögens gebeten.
 Etwaige Einreden sind binnen 30 Tagen, bei Vermeidung der aus der Unterlassung ent-
 springenden Nachtheile, hier vorzubringen.
 Den 5. Juli 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe werden erinnert, den auf 1. Juli
 1860 verfallenen Gemeinde- und Stiftungs-Stat unsehlbar bis 15. dieß vorzulegen.
 Den 5. Juli 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen
 weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und
 Absonderungsberechtigte anzuordnen vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmäch-
 tigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem
 Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Meerk, in dem einen, wie in dem andern
 Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugs-
 rechte anzukommen. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-
 Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den
 übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Ver-
 gleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erfül-
 lung der Meerkheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläu-
 bigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befrei-
 gung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehn-
 tägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-
 Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt
 vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein
 höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger
 unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung
 nicht werden berücksichtigt werden.

Aus- sprechende Stelle.	Datum der ämtl. Bekannt- machung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt zur Liquidation.	Tag des Aus- schlusses des Bescheids.	Bemer- kungen.
K. Ober- amts-Gericht Schorndorf.	1. Juli 1860.	Schorndorf.	Schoor, Joh. Gottlob, Barbeterweber in Schorndorf.	Montag, 30. Juli 1860, Mrgs. 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	
K. Ober- amts-Gericht Schorndorf.	1. Juli 1860.	Grumbach.	resignirter Amtspfleger Barbeter von Grumbach, früher in Waiklingen.	Donnerstag, 9. August 1860 Mrgs. 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.	

Liegenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei
 Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Goldmüllers Auktions-Anzeige

Unserer Kaufsüchtige haben einen wichtigen Bürger- und Selbsthüter zu der Auktions-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Auktions.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Gottlob Schöor, Weber.	Die Hälfte an 24, 4 Rth. Einem Strobligen Wohnhaus an der Hauptstraße bei der Kirche mit gewölbtem Keller und Bäckerei-Feuerstätte, neben Kaufmann Meyer und Seidler Ziegler und an 13, 1 Rth. Hofraum daselbst.	2000 fl.	Gemeinderath C. D. Schmid.	Erste.	Montag den 23. Juli Nachmittags 2 Uhr.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.

Nug- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, Freitag und Samstag den 12., 13. und 14. l. M. in den Waldtheilen Lochdobel, Hochbergwand 1 und Stecherswand, zwischen Plüderhausen und Walkersbach: 3 tannene Sägböcke, 14 ditto Baumstämme, 60 ditto Baumstüben, 470 meist sichte Hopfenstangen und 2050 Bohnensteden, worunter viele zu Baumstüben tauglich, 13 birken Reiffstangen, 11 Klafter Nadelholz Scheiter und Prügel, 31 1/2 Klafter eichen, birken, aspen und tannen Anbruch-Scheiter- und Prügelholz; 9125 Reisach-Wellen. Am ersten Tag wird sämmtliches Nugholz und 11 Klafter Brennholz im Lochdobel, am zweiten Tag das Brennholz in der Stecherswand und am dritten Tag das Brennholz in der Hochbergwand ausgeboten werden.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Lochdobel beim Saatschulhäuschen.
Schorndorf den 5. Juli 1860.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.

Baumstüben-Verkauf.

Dienstag den 10. Juli werden in dem Waldtheil Kohrain bei Kohrbromm verkauft: 3900 Stück forchene Baumstüben von 8 bis 25 Fuß Länge.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr im Walde.
Schorndorf den 6. Juli 1860.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 13. und 14. l. M. in den Staats-Waldungen Wang und Rieth-Wiesenbau bei Hohengehren: 14 Klafter eichen Scheiter-, Klotz- und Anbruchholz,

17 Klafter meist buchen und birken Prügelholz, 18,075 Reisach-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Wang beim sog. Herentanz auf der Straße von Manglzweiler nach Hohengehren.

Schorndorf, 6. Juli 1860.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Revier Oberurbach.

Im Staatswalde Niederfeld, oberhalb Oberurbach werden am

Samstag den 7. d. Mts. 2700 Stück meistens forchene Baumstüben, von verschiedener Länge und Stärke verkauft.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr im obigen Waldtheile, beim Steinbruch.
Den 4. Juli 1860.

K. Revierförster Schultheiß.
Schorndorf.

Der Eigenthümer eines auf hiesiger Markung gefundenen Radschubes wird aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.
Den 6. Juli 1860.

Stadtschultheißenamt. Valm.
Schorndorf.

Da der Verkauf des Fezer'schen Hauses nicht genehmigt wurde, so wird am

Montag, den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr ein nochmaliger Auktions-Vorgang, wozu Kaufs-Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Stadtpflege. Herz.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirke in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:
Höplinswirth.

Deiß, Friedrichs We. Realthlg., arm.
Schlichten.

Haas, J. G., Forstschutzwächters Ehefrau, Ev.-L. Vorderweißbuch.

Blapp, G. Mich. von Birkenweißbuch, Real-Thlg.
Den 5. Juli 1860.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Bauer

Unterurbach. Gläubiger-Aufruf.

Die Erbschaft des + Jakob Vareis, Trevers dahier, wurde unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Es werden deshalb etwa unbekannt Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden und ihnen nur die Befolgung des in Art. 40 des Pfandgesetzes vorbehaltenen beschränkten Absonderungsrechts übrig bleiben würde.

Den 4. Juli 1860.
K. Gerichtsnotariat und Gemeinderath.
H. Bek. Vorstand Stein.

Schorndorf.
Bei der Armenkastenpflege liegen gegen gegenseitige Versicherung einige 100 fl. zu 4 1/2 % zum Anleihen vorhanden.
Krauß, Armenkastenpfleger.

Schlichten. Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide welche von der Erndte bis Martini d. J. mit 150 von da an aber bis 1. Januar 1861 mit 200 Stück Schafen besahren werden darf, wird am

Montag, den 9. Juli d. J. Mittags 12 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auktions-Verkauf, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Den 30. Juni 1860.

Schultheißenamt.
Auwärter.

Nach der Schranne vom 3. Juli 1860 waren zum Verkauf ausgestellt: 96 Säcke Kernen, 3 — Haber.
Mittelpreis beim Kernen pr. Ctr. 7 fl. 16 fr. Haber unverkauft.
Den 5. Juli 1860.
Kornhaus-Inspektion. Pfeleiderer.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Diejenigen Viehbesitzer welche dem Versicherungsverein beizutreten Lust haben, werden hiemit nach §. 13 der Statuten aufgefordert solches in Kürze zu thun.
Der Vorstand C. D. Schmid.

Einen wohl-dressirten Hühnerhund hat zu verkaufen
Bauführer Seyferheld.

Frisches Selters-Wasser hat erhalten, und empfiehlt Apotheker Valm.

100 fl. Pfleggeld können gegen bekannte Sicherheit sogleich erhoben werden bei
Louis Sauer.

Ein geordneter und fleißiger junger Mann findet in nächster Zeit eine Stelle als Hausknecht bei

Grosman, z. Schwanen.

Es hat Jemand 1 1/2 Brl. 4 Rth. Äcker in der Silberhalde neben Buchbinder Schmid und Vareis von Schornbach zu verkaufen und ist zu erfragen bei Johs. Wolff, Gemeinderath.

Carl Kübler hat 1 1/2 Viertel Wiesen in der obern Au zu verpachten.

Ein Zimmer mit Bett und Möbel parterre für einen Herren ist zu vergeben, wo? sagt die Redaction.

Bis Jacobi ist ein Zimmer zu vergeben mit Bett und Möbel, von wem? sagt die Redaction.

Hegnauhof.

Der Unterzeichnete hat einen Stein zum Abschreiben zu verkaufen, auch hat derselbe einen 3/4 Jahre alten guten Hund, der auch zum Fuhrwerk tauglich ist, feil.

Johannes Sieber.

Alfdorf. Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 9. d. Mts. verkauft der Unterzeichnete:

40 Stück Eichen von verschiedener Stärke, für Küfer und Wagner tauglich,
20 Klafter gemischtes Laubholz,
500 Stück gemischte Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei Metzger Königeter.

Maurermeister Maser.

Nächsten Sonntag haben
Bäcktag
Heller. Heß. Johs. Daimler.

Verschiedenes.

Berlin, 30. Juni. Ein hiesiges Blatt schreibt: „Die Nachrichten über den Zustand Sr. Majestät des Königs lauten mit jedem Tage betrübender. In Folge des letzten Schlaganfalls ist die ganze linke Seite gelähmt, das Auge ist erloschen und starr ausdruckslos und leer in die Ferne; der König besitzt gar kein Erkennungsvermögen mehr, ist

auch der Sprache nicht mehr mächtig; nur noch unartikulirte Laute, die Niemand mit Athem kün, bringt der hohe Kranke heraus. Erschütternd ist der Eindruck, welchen das jammervolle Leiden auf die Umgebung macht." Dagegen schreibt der Staats-Anz. aus Potsdam, 30. Juni: „In dem Befinden Sr. Maj. des Königs ist in der verflossenen Woche eine Störung nicht wieder eingetreten. Se. Majestät konnten die Promenaden ganz in der gewohnten Weise, auch in den Morgenstunden, wieder aufnehmen.“

Zwei historische Schlittenfahrten. (Fortsetzung.)

Rasch schwingt sich der Kaiser wieder in den Schlitten, Caulaincourt setzt sich neben ihn, mit einem letzten heitern Lächeln grüßt er die beiden Herren, und vorwärts geht es hinaus wieder in Schnee und Eis, in Kälte und Sturm.

Der Kaiser lehnt wieder in seiner Ecke, schwiegend und düster; sein Antlitz, das vorher so keiter gelächelt, ist wieder thern und unbeweglich, die Lippen sind fest aufeinander gepreßt, die Augen sind beschattet von den fest zusammengepreßten Brauen und schwere Wetterwolken lagern auf der bleichen, hohen Stirn.

So fährt er dahin rastlos, in unaufhaltbarer Eile, Warschau zu. —

In Warschau herrscht dumpfe Trauer, die Hiobsposten von der Beresina sind heute, den 10. December, dahin gelangt und haben die Polen, die treuen Anhänger und Bewunderer des französischen Kaisers, mit bitterem Schmerz erfüllt. Muthlos sind sie und hoffnungslos, und Herr de Pradt, der sonstige Erzbischof von Mecheln, den Napoleon als seinen Gesandten nach Warschau geschickt, vermag nicht den sinkenden Muth der Polen aufrecht zu halten, ihnen den Glauben an die Unbesiegbarkeit des Kaisers, dem sie vertraut, dem sie ihr Geld, ihre Kapfen freudig zum Opfer dargebracht, wieder zu geben.

Er selber ist traurig und kummervoll. Er hat sich deshalb in sein Cabinet zurückgezogen und Befehl gegeben, Niemand zu ihm einzulassen. Die furchtbaren Nachrichten von dem Untergange der großen Armee beschäftigen allein die Seele des Erzbischofs de Pradt, qualvolle Gedanken martern sein Herz.

Auf einmal wird er aus seinem Hinbrüten durch laute, zankende Stimmen in der Antichambre aufgeschreckt. Seine beiden Kammerdiener sind es, die da zanken und streiten, dazwischen hört er eine scheltende, gebieterische Stimme, die ihm fremd ist. Diese Stimme begehrt durchaus nach dem Herrn Erzbischof, sie verlangt, daß man die Thür zu seinem Cabinet öffne.

Jetzt nähern sich heilige Schritte, jetzt wird die Thür aufgerissen und eine wunderbare Erscheinung zeigt sich auf der Schwelle. Es ist eine hohe männliche Gestalt, ganz eingehüllt in einen großen Bärenpelz, das Haupt bedeckt eine Kapuze von schwarzem Lasset, dessen breiter, schwarzer Pelzbesatz tief über das Gesicht niederfällt und kaum das Kinn und die Spitze der Nase freiläßt. Große, bis über die Knie hinaufgehende Pelzstiefel bedecken die Beine, und über dieselben sind noch dicke pelzverbrämte Schuhe gezogen.

Dieses dunkle seltsame Phantem eilt schwankenden Schrittes zu dem Erzbischof de Pradt hin, der sich erhoben hat und ihm einige Schritte entgegengegangen ist.

Rasch, mein Herr, sagt die Erscheinung, rasch, kommen Sie, folgen Sie mir.

Ich Ihnen folgen, mein Herr? fragt Herr de Pradt verwundert. Wer sind Sie, mein Herr?

Die Erscheinung hebt den Arm empor, schiebt die Pelzkapuze ein wenig auseinander und läßt hinter derselben ein bleiches abgezehres Gesicht mit eingefallenen Wangen, mit tief in ihren Höhlen liegenden Augen sehen.

Herr de Pradt stößt einen Schrei des Entsetzens aus. Caulain —

Dieser faßt hastig seinen Arm und deutet mit einem Wink seiner Augen nach den Dienern hin, die unter der offenen Thür stehen und neugierig auf den Fremden hinschauen.

Still, flüstert Caulaincourt, kein Wort weiter. Nehmen Sie Ihren Mantel und folgen Sie mir sogleich.

Wohin? fragte de Pradt leise.

Zum Kaiser, antwortet Caulaincourt eben so leise.

Wo ist er?

Im Hotel d'Angleterre. Rasch! Gehen wir! Er erwartet uns.

Herr de Pradt nimmt hastig Mantel und Hut und stürzt mit Caulaincourt von dannen. Schweigend eilen sie durch die Straßen dahin und treten in den Hof des dunklen unsanftionablen Gasthofes ein. Da steht ein kleiner elender Holzschlitten mit einem engen kleinen Kutschkasten, dessen Leder halb zerlegt und überall abgeseuert ist, auf demselben.

Unsere Reisequipage, flüstert Caulaincourt mit einem matten Lächeln. Nun klopf Caulaincourt an eine Thür, diese Thür wird vorsichtig geöffnet und Kouslan schaut heraus.

Wie er den Erzbischof erkennt, tritt er zurück und läßt ihn ein in dieses kleine, elende, düstere Gemach, das nur eine Art von niedrigem Herd statt des Kamins hat. Einige verglimmende Holzstücke liegen auf demselben, und vor diesem ärmlichen Feuer steht den Rücken nach dem Zimmer hingewandt, eine männliche Gestalt in einem grünen Sammtrock mit kostbarem Zobelpelz bezieht.

Herr de Pradt wagt nicht sich zu nähern, er fragt sich selber verwundert, ob dieser Mann da vor dem elenden Feuer in der niedrigen schmutzigen Stube, dieser Mann, der so geheimnißvoll und geräuschlos nach Warschau gekommen, ob das wirklich der Kaiser ist, der Held, der vor einigen Monaten unter dem Jubel der ganzen Bevölkerung seinen festlichen Einzug in Warschau gehalten, gefolgt von einer Armee, die sich vermaß die Welt zu erobern.

Jetzt wendet dieser Mann sich um, ja, er ist es, de Pradt erkennt ihn. Diese dunklen, flammenden Blicke, diese breite Stirn, diese wie aus Erz gemeißelten Züge, dieses ganze Haupt, das wie die zum Leben erwachte Erzbüste eines der alten Cäsa ren anzusehen ist, ja es ist der Kaiser Napoleon!

Der Erzbischof wagt es einige Schritte vorwärts zu machen, jetzt gewahrt ihn der Kaiser und sofort nehmen seine starren Züge Leben und Bewegungen an, er reicht de Pradt die Hand dar, er begrüßt ihn mit einem Neigen des Hauptes.

Sire, stammelt de Pradt entsetzt, Sie sind es wirklich? Sie hier in dieser Umgebung?

Ja, ich bin es, sagt Napoleon mit einem Lächeln, das seine Beschämung, seine Verlegenheit schlecht verbirgt. Denn er selber erinnert sich, daß er hier in Warschau vor kaum sechs Monaten seinem Gesandten Herrn de Pradt seine Instruction gegeben, daß er, als handle es sich um eine leichte unvermeidliche Sache, ihm von der Wiederherstellung Polens gesprochen, ihm verkündet, daß er beschloß u. das ganze europäische Ländergebiet umzugestalten. [Fortsetzung folgt.]

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 54.

Dienstag den 10. Juli

1860.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Nach dem Amtspfleg-Cassenbericht für den Monat Juni d. J. haben einige Gemeindepfleger über Steuer, Amts- auch verfallenen Brandschaden mit der Amtspfleg noch nicht vollständig abgerechnet. Die Orts-Vorsteher haben alsbald geeignete Einleitung zu treffen, daß Abrechnung binnen 10 Tagen erfolge und sich des Vollzugs zu vergewissern.

Den 9. Juli 1860.

Königl. Oberamt.
Stettin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

Rug- und Brennholz-Verkauf.

1) Montag den 16. l. M. in den Waldtheilen Schüsselfreher, Bux, Klemmergehren, Breitengehren und Dicke: 57 geschälte eichene Rugholzstämmen und 6 tannene Blöcke.

Zusammenkunft früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schüsselfreher bei Steinbrück, hierauf um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Buxsteg nächst dem Bärenhof.

2) Dienstag den 17. l. M. a) im Waldtheil Köll an der Welzheimer Straße bei Steinbrück: 64 $\frac{1}{2}$ Klafter torchene ic. Scheiter und Prügel; b) im Schüsselfreher und Bux: 27 $\frac{1}{2}$ Klafter eichene Scheiter und Prügel (Schälholz), 1925 eichene Schälwellen.

Zusammenkunft früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Köll an der Welzheimer Landstraße, hierauf um 11 Uhr Vormittags im Schlag Bux beim Bärenhof.

3) Mittwoch den 18. l. M. a) in den Waldtheilen Klemmergehren und Breitengehren: 17 Klafter eichen Scheiter- und Klogholz; b) im Waldtheil Dicke: 55 $\frac{3}{4}$ Klafter meist buchen und tannen. Scheiter- und Prügelholz, 45 Haufen Reifach zu 875 Wellen geschägt.

Zusammenkunft früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Staatswald Klemmergehren bei der Klemmereiche, oberhalb dem Bärenhof, hierauf um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Staatswald Dicke beim Walkersbachthal.

Schorndorf, 7. Juli 1860.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

1) Donnerstag den 19. l. M. in folgenden Waldtheilen a) Junggehölz bei Plochingen: 35 Klafter buchene Scheiter, 12 $\frac{1}{2}$ Klafter eichen Scheit- und Klogholz (Schälholz) und 500 Reifach-Wellen; b) in den Waldtheilen Weiser Weg, Gischlag und Dachsbau bei Baltmannsweiler: 1 eichener Rugholzstamm, 29 $\frac{1}{2}$ Klafter eichen Schälholz, darunter 2 $\frac{1}{2}$ Klafter Rugholz-Späalter und Scheiter, 1 $\frac{1}{4}$ Klafter Scheidholz, 850 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Junggehölz bei Plochingen.

2) Freitag den 20. l. M. in den Waldtheilen Dsang und Hörnle bei Reichenbach und Baltmannsweiler: 5 $\frac{1}{2}$ Klafter eichenes Schälholz, 1700 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft früh 8 Uhr im Dsang.

3) Samstag den 21. l. M. a) im Waldtheil Wanne: 24 $\frac{3}{4}$ Klafter eichen Schälholz, worunter 1 $\frac{3}{4}$ Klafter Rugholzspalter und Scheiter, 625 Reifach-Wellen; b) Scheidholz in verschiedenen näher gelegenen Waldtheilen: 19 $\frac{1}{4}$ Klafter eichen, buchen und birken Holz und 500 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft früh 8 Uhr im Schlag Maad beim äußern Parkhause von Hohengehren.

Schorndorf den 9. Juli 1860.

Königl. Forstamt.
Mieninger.

Forstamt Schorndorf.

Baumstutzen-Verkauf.

1) Im Revier Adelsberg: Freitag den 13. l. M. in den Waldtheilen Sauhag und Sohl.